

Oberurseler Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend • Amtl. Veröffentlichungs-Organ der Stadt Oberursel

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Monatlich Mark 5,50 frei ins Haus; durch die Post vierteljährlich Mark 15,00 ohne Bestellgeld. Postkontonummer: Frankfurt a. Main 10 592.



Anzeigenpreis beträgt für die 6spaltige Zeile oder deren Raum für einbeimische Anzeigen 50 Pfg., für anderwärtige 60 Pfg. Bei Wiederholungen entspr. Rabatt. Reklamen pro Seite 1,50 M. :—: Begr. 1808 :—: Telef. Nr. 100

Präsident Harding.

Die Bedeutung der Wahl für Deutschland.

Es steht endgültig fest, daß der Kandidat der republikanischen Partei, Senator Harding, als Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika mit großer Mehrheit gewählt worden ist. Ueber die politische Bedeutung dieser Wahl für Deutschland läßt sich vorläufig nur ein mutmaßliches Urteil abgeben. Im amerikanischen Wahlkampf hat die Außenpolitik insbesondere eine Rolle hinsichtlich der Stellungnahme zum Versailler Vertrag und zum Völkerbund gespielt. Wichtiger für die Amerikaner sind natürlich ihre innerpolitischen Angelegenheiten. Dabei handelt es sich um einen Kampf mit der ausgesprochenen Tendenz gegen Wilson und gegen alles, was man in Amerika unter dem Namen Wilsonismus bezeichnet. Insbesondere wollte man sich an dem absolutistischen und geradezu despotischen Wilson rächen. Hinter dieser Aktion standen starke und einflussreiche Kreise des Senats, also der obersten gesetzgebenden Körperschaft. Harding hatte sich zum Werkzeug dieses Kampfes gemacht. Gerade in Kreisen des Senats hat man es Wilson nie verzeihen und nie verziehen, daß er in seiner ganzen Regierungszeit diese Körperschaft rücksichtslos auf die Seite schob. Während des ganzen Krieges und während der gesamten Dauer der Friedensverhandlungen hat Wilson nicht ein einziges Mal mit dem Senat Fühlung genommen. Nach Versailles ließ Wilson überhaupt keinen Vertreter des Senats zu. Die Rache dieser Kreise mußte nun Wilson auskosten.

Was den Völkerbund angeht, so haben die beiden Kandidaten Harding und Cox recht unklare und vor allem auch recht unverbindliche Erklärungen abgegeben, mit denen für die amerikanische Außenpolitik in Verbindung insbesondere ihrer Beziehungen zu Deutschland nicht viel anzufangen ist. Die europäischen Angelegenheiten und namentlich die von Deutschland haben für die Amerikaner von heute nur geringes Interesse. Von diesem Standpunkte aus betrachtet, hat Deutschland von der Wahl Hardings wohl kaum etwas Besonderes zu erwarten. Die Wahl als vom deutschen Gesichtspunkte aus günstig zu betrachten, wäre sehr voreilig, vor einer solchen Annahme ist unbedingt zu warnen. Harding ist ein Stodamerikaner, und nur ein amerikanisches Problem schwebt ihm vor. Wir müssen uns gerade auch in diesem Falle an die Erkenntnis gewöhnen, daß — falls Amerika mit Deutschland Verbindung sucht und pflegt — eine derartige Maßnahme nicht etwa mit Rücksicht auf deutsche Interessen und das Wohlergehen des deutschen Wirtschaftslebens, sondern einzig und allein um deswillen vollzogen wird, weil sie geeignet ist, den eigenen amerikanischen Interessen zu dienen. Im übrigen muß darauf hingewiesen werden, daß jetzt mehr als zuvor der amerikanische Senat die auswärtige Politik Amerikas bestimmen wird. Dort aber haben die alten konservativen Elemente, die auf Wahrung der Tradition und der Monroe Doktrin

peinlichst achten, die Oberhand. Dieser Senat zählt jetzt 50 Republikaner und 46 Demokraten.

Wenn Harding seinen Worten treu bleibt, die er vor der Wahl geredet hat, dann ist er immerhin ein Bekämpfer des Wilsonschen Völkerbundes. Seine Kritik lautet, der Versailler Völkerbund sei ein Angriffs- und Verteidigungsbündnis der Großmächte, bestimmt, die hilflosen Völker der Welt zu unterdrücken. Wenn er weiter erklärte, die Vereinigten Staaten dürften diesem Völkerbunde nicht beitreten, weil es den Genossen desselben nur darauf ankomme, die Macht- und Geldmittel Amerikas für ihre Zwecke des Weltimperialismus zu gewinnen und dauernd zur Verfügung zu haben, so lehnte er doch den idealen Völkerbundesgedanken nicht überhaupt ab. Dem Ziele der Wilson-Politik stellte Harding als Besseres den Ausbau des Haager Schiedsgerichtes in Verbindung mit einer freien Völkergemeinschaft gegenüber. Diese Ansicht entspricht ungefähr der Stellungnahme der deutschen Regierung auf dem Braunschweiger Pazifistenkongress, wo eine amtliche Erklärung abgegeben wurde, daß wir von dem Versailler Völkerbunde an den zu reformierenden Völkerbund appellieren wollten. Völlige Klarheit über die amerikanische auswärtige Politik würden wir jedenfalls erst nach dem Amtsantritt Hardings am 4. März nächsten Jahres erhalten, es sei denn, daß Wilson zurücktreten sollte, wie er es vor vier Jahren im Falle eines republikanischen Sieges beabsichtigte. Dann ist nach dem Programme Hardings zu erwarten, daß die Vereinigten Staaten den Kampf für die Reform des Völkerbundes aufnehmen, entweder innerhalb desselben, oder dadurch, daß sie ihren Eintritt von Bedingungen abhängig machen, welche einer Neugestaltung des Völkerbundes gleichkommen. Uns kann der eine Weg ebenso recht sein wie der andere.

Lokales.

1. Edelmann! Lehre deine Schüler Dankbarkeit! Diese wohlweisen Worte eines wahren Volksmannes und Jugendbildners hat man erfreulicherweise auch in unserer, so leichtlebigen Zeit doch noch nicht ganz vergessen. Die Ruhestätte des alten, ehrenwürdigen Lehrers G. Flach auf hiesigem Friedhof war vollständig verwahrloßt, das Grabdenkmal von Ephen überwuchert und kaum mehr zu sehen. Erstaunt war ich daher am Gedanktag der Toten (Allerheiligen) die friedliche Ruhestätte des braven Lehrers, dessen Andenken bei den älteren Oberurselern in dankbarer Erinnerung fortlebt, schön und geschmackvoll wieder hergestellt zu sehen. Das weiße Marmorkreuz mit dem sinnigen Spruch ist frisch aufpoliert. Die Grabeingangsstufe erneuert und Herbstblümlein schmücken den stillen Grabeshügel. Wie ich erfahren, bedurfte es nur der Anregung und alttreuen Anhänglichkeit ehemaliger Schüler, brachte freudig die nicht geringen Mittel zur Instandsetzung des Grabes ihres verdienten Lehrers auf. Das war edel und ist ehrend für alle Beteiligten.

× Tanzabend. Auf Grundlage der rhythmischen Gymnastik beruht der Aufbau der verschiedenartigen Tänze, welche am 14. ds. Mts. in der Turnhalle zur Aufführung gelangen. Wo wir solche Bewegungen wahrnehmen, schließen wir auf ein inneres Leben, das sich durch mimischen Ausdruck zu erkennen geben will. Die Stimmheit der Gebärde erhöht den Reiz und gibt ihm etwas Geheimnisvolles — Naturhaftes. In der Träumerei von Schumann, diesem formvollendeten Kunstwerk der Musik, kommen die wunderbaren plastischen Linien der Bewegungen klar zum Ausdruck. Im Gegensatz hierzu, folgt die derbdröhlige Tanzweise der Bäuerin. Das reizende Menuett von Mozart aus Don Juan, welches als Meisterstück der älteren Menuette gilt, mit dem Vorspiel „Ball Erinnerung“ von Gille, verlangt von der Darstellerin in gravitätischem Tempo, die würdevolle Grazie aus der Zeit Ludwig XIV. In dem prickelnden Reiz des Wiener Walzers von Joh. Strauß liegt sonnige Lebensfreude. Als Charaktertanz wird uns in der Tarantella das heißblütige Temperament der Südländer, selbst im Tanz, gezeigt, während bei der Gavotte, nach der einschmeichelnden Melodie der „Glühwürmchen-Idylle“ v. Paul Linde, sich die Zuschauer dem neckischen Reiz des Tanzes nicht entziehen werden können. Die Darstellerin wird bemüht sein, den Gedankengang der Komponisten in einfach schlichter Weise zu verkörpern. Die Kostüme sind dem Charakter der jeweiligen Tänze angepaßt.

× Weiterer Abend. Wir betreten hierdurch nochmals auf den, morgen Abend im großen Saale der „Turngessellschaft“ stattfindenden heiteren Abend, den erste Frankfurter Künstler veranstalten. Der Name derselben bürgt für ein erstklassiges Programm und dürfte mit ausverkauftem Haus zu rechnen sein. Kartenverkauf in den bekannten Verkaufsstellen. (Siehe Inserat.)

× Auf vielseitigen Wunsch gastiert morgen im „Reichshof“ der hier sich sehr beliebt gemachte Humorist Peter Wagner. Seine originellen neuesten Schläger versprechen wiederum einige genussreiche Stunden, sodas der Besuch nur zu empfehlen ist. (Siehe Inserat.)

* Geflügel- und Vogelschutzverein. Die Ausstellung des Vereins findet am 17. November (Büh- und Bettag) im „Saalbau“ stat. Eröffnung vormittags 9 Uhr. Es sind 230 Nummern gemeldet, welches auf einen rührigen Züchterfleiß schließen läßt. Unsere Ehrenpreise werden auch die 1., 2. und 3. Preise dank der zur Verfügung stehenden Geldmittel honoriert und verspricht die Ausstellung eine sehr gute zu werden.

× Deutsche Volkspartei. Auf Veranlassung der hiesigen Ortsgruppe spricht am nächsten Mittwoch Abend im „Frankfurter Hof“ der angesehene Universitätsprofessor Dr. Kunze über das interessante Thema „Karl Marx“. In Anbetracht der allgemeinen interessierenden Themas, machen wir auf diese Versammlung nochmals aufmerksam. (Siehe Inserat.)

Der reiche Mann.

Roman von Hans Altenburg.

20. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Weshalb nicht? Was hinderte Sie daran?“

„Er besaß Ihre volle Günst, Ihr ganzes Vertrauen. Wer etwas gegen ihn unternahm, der wurde entfernt, man durfte nicht wagen, sich über ihn zu beschweren. Es ist vor gekommen, daß der eine oder andere ihm mit dünnen Worten die Wahrheit sagte; bald darauf wurde er unter irgend einem Vorwand entlassen, und den wahren Grund der Entlassung haben Sie wohl nie erfahren.“

„Ist das Wahrheit?“ fragte Demmberg entrüstet. „Ist Ihnen übrigens die Lebensweise Burgmanns bekannt?“

„Biel Rühmenswertes habe ich nicht darüber vernommen. Er wahrte den Schein; wer ihn nur oberflächlich beobachtet, wird ihm das Zeugnis eines soliden nüchternen Mannes geben, aber in seiner Wohnung sollen mitunter Orgien gefeiert werden.“

„Wer hat Ihnen das gesagt?“

„Junge Leute, welche diese Orgien mitgefeiert haben. Sie waren in den Strudel hineingerissen worden, aber sie hatten moralische Kraft genug, sich zurückzuziehen.“

„Sie hätten mir das früher mitteilen müssen“, sagte der Bankier, dessen Brauen sich immer finsterner zusammenzogen. „Wie kann ich einem Manne Vertrauen schenken, der einen schlechten Lebenswandel führt.“

„Wenn ich Ihnen diese Mitteilung gemacht hätte, so würde Burgmann mich der Verleumdung beschuldigt haben, erwiderte er. „Die jungen Leute würden vielleicht nicht gewagt haben, ihm gegenüber ihre Anklage aufrecht zu er-

halten, und Sie hätten Burgmann größeren Glauben geschenkt, als mir.“

Der Kommerzienrat strich mit dem seidenen Tuch über seine nasse Stirn; er erinnerte sich der Worte, die seine Gattin über seinen Vertrauten geäußert hatte. Sie hatte also doch das Recht gehabt, ihre Abneigung gegen den Prokuristen war begründet.

„Wenn Sie mir Beweise über die ausschweifende Lebensweise Burgmanns verschaffen können, vollgiltige überzeugende Beweise, so werde ich Ihnen dankbar dafür sein.“

„Ich werde mir Mühe geben.“

„Gut, gut, ich weiß, daß ich mich auf Sie verlassen kann.“

Der Kommerzienrat hatte die Briefe unterschrieben. Dobberstein verließ mit einer Verbeugung das Arbeitszimmer seines Chefs, der in Gedanken versunken, unfähig zu arbeiten, vor sich hinstarrte.

Otto Burgmann war aus ganz anderen Gründen an diesem Nachmittage aus dem Geschäft fortgeblieben, aus Gründen, die den Kommerzienrat, wenn er sie geahnt hätte, in die höchste Angst versetzt haben würden.

Seitdem er die wichtigen Dokumente besaß, war seine einzige Sorge, daß sie ihm nicht wieder entrisen werden könnten.

Wenn Demmberg erfuhr, daß sein Prokurist diese wichtigen Dokumente besaß, und erfahren mußte er es ja, dann unterlag es keinem Zweifel, daß er alles aufbot, um sie wieder zu erhalten, und wer konnte wissen, ob dies nicht dem reichen Manne auf einem oder dem anderen Wege gelang!

Für diesen immerhin möglichen Fall wünschte Burgmann eine Abschrift der Dokumente zu besitzen, die er in versiegelttem Kuvert bei einem Notar deponieren wollte; und um diese Abschrift anzufertigen, war er heute Nach-

mittag in seiner Wohnung geblieben.

Er hatte sich in das hintere Zimmer seiner eleganten Wohnung zurückgezogen; vor ihm auf dem Tisch stand die Kassetten.

Sehr umfangreich war das Schriftstück nicht, die Abschrift erforderte also nicht allzuviel Zeit. Der junge Mann schrieb emsig, er machte mitunter eine Pause, um der ermüdeten Hand kurze Ruhe zu gönnen.

Besser ist es, ich deponiere das Original bei einem Notar, die Kopie wird ja dieselbe Wirkung tun, wenn der Kommerzienrat erfährt, daß ich auch das Original besitze. Er wird sich alsdann keine Mühe geben, mir die Papiere zu rauben, da er einsehen muß, daß es nutzlos wäre; im Gegenteil, er wird vorziehen, sich mit mir über die Bedingungen zu verständigen, die Sache auf freundschaftlichem Wege zu ordnen. Die Hand Lenas und die Geschäftsteilhaberschaft, das ist alles, was ich fordere, — für diesen Preis gebe ich ihm die Papiere zurück. Er wird mir sagen, ich sei ein Spitzhube — pah, was ist er denn? Hat er sein Vermögen nicht gestohlen? Und wenn ich ihm dieses Schriftstück vor Augen halte, wird er schon zahm werden.“

Das Zimmer, in welchem Burgmann saß, hatte keinen Ausgang auf den Korridor; man konnte in dasselbe nur gelangen, wenn man durch den vorderen Salon ging. Die Tür dieses vorderen Salons war verschlossen, der Schlüssel lag neben der Kassetten auf dem Tisch, eine Überraschung hatte er also nicht zu fürchten.

In seine Arbeit vertieft, hörte er das leise Geräusch im Nebenraum nicht. Umso größer war sein Entsetzen, als er plötzlich das Knarren der Türriegel vernahm und aufblickend in das Gesicht seines „Freundes“ Ritter schaute.

Starr, unfähig ein Glied zu rühren oder einen Laut von sich zu geben, blickte er ihr an, als ob ein Gespenst vor ihm aus dem Boden gestiegen sei.

Fortf. folgt.

Tauustklub. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß heute Abend im „Deutschen Kaiser“ die Generalversammlung stattfindet.

Das erste Startbier. Ab Montag gelangt im „Reichshof“ das rühmlichst bekannte Startbier „Tigerbräu“ ein, ca. 15 Prozent Stammwürze enthaltendes und seit ca. sechs Monaten gelagertes Bier, zum Ausschank. Endlich wieder mal was Gutes.

Die Hessen-Rassauische Gas-Alt-Gesellschaft macht hierdurch bekannt, daß von jetzt ab wieder die Gaszählungen monatlich fassiert werden.

Unser künftiges Verhältnis zu Amerika. Dies war das Thema eines Vortrages, den der frühere deutsche Botschafter in Washington, Graf Bernstorff, aus Veranlassung des Frankfurter Bürgerausschusses gestern Abend im Saalbau hielt. Saal und Galerieen waren zum Brechen besetzt. Gegenfällige Verständigung von Volk zu Volk, besonders durch Presseberichte, Gewährung gegenseitiger wirtschaftlicher Vorteile und Eingehen auf des neuen Präsidenten Harding Idee eines neuen, verbesserten Völkerbundes bezeichnete der Redner als Forderungen der Zukunft. Die von ihm geübte Kritik an unserem bisherigen Verhalten zu Amerika und die Streiflichter auf das amerikanische Volksempfinden interessierten aus seinem Munde ganz besonders. Auch was Redner über die Vermeidbarkeit eines amerikanisch-japanischen Krieges sagte, war von großem Interesse. Die Niederlage Wilsons und die Wahl Hardings begrüßte Graf Bernstorff mit Freuden. Reicher Beifall belohnte die von großer Sachkenntnis getragenen Ausführungen.

Abwicklung des alten Heeres. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Beendigung der Abwicklung hat das Reichswehr-Ministerium am 7. 10. 20 als Schlusstermin für die Einreichung von Anträgen ehemaliger Offiziere und Portepce-Unterschiede des alten Heeres auf Charaktererhöhung und Erteilung der Erlaubnis zum Tragen von Uniform den 20. Dezember 1920 festgesetzt und bestimmt, daß Anträge, welche nach dem 20. Dezember bei den Heeresabwicklungsämtern, den Abwicklungsämtern der Armee- oder unmittelbar beim Reichswehrministerium (Personalamt) eingehen, keine Berücksichtigung mehr finden können. Nach Mitteilung des Abwicklungsamtes des 18. Armee-korps haben die im Korpsbereich des ehemaligen 18. Armee-korps wohnenden Offiziere und Portepce-Unterschiede etwaige Gesuche an das Abwicklungsamt des 18. Armee-korps in Neuburg a. d. Donau zu richten, auch hat das Abwicklungsamt besonders darauf hingewiesen, daß für die Erteilung der Erlaubnis zum Tragen der Uniform im Abwicklungsverordnungsblatt Nr. 36 vom 25. 10. 20 erweiterte Bestimmungen seitens des Reichswehrministeriums erlassen worden sind.

Das Erwerbsgeschäft der Ehefrau. Wenn eine Ehefrau ein Erwerbsgeschäft unter ihrem eigenen Namen und selbstständig nach außen hin betreibt, so wird der dadurch erlangte Gewinn auf alle Fälle ihr Vorbehaltsgut, wie der 7. Senat des Reichsgerichtes entschieden hat. Sie kann also über daselbe Dritten gegenüber nach Gutdünken verfügen, und bedarf, nach derselben Entscheidung, nicht der Genehmigung des Ehemannes, auch dann nicht, wenn sie sich etwa verpflichtet hat, den aus ihrer selbständigen Erwerbstätigkeit sich ergebenden Gewinn an den Ehemann abzuführen.

Eine telegraphische Zusage ist unter gewissen Umständen noch nicht rechtsverbindlich! In dieser Beziehung hat das Oberlandesgericht Kassel eine sehr wichtige Entscheidung getroffen. Es sagt: Eine telegraphische Zusage ist noch nicht rechtsverbindlich, wenn sie den Zusatz trägt: „Brief folgt“. Bei einem solchen Zusatz liegt noch kein endgültiges Zustandekommen eines Vertrages vor, sondern nur eine Vorverhandlung. Denn da der Absender des Telegramms ausdrücklich darauf hinweist, daß ein Brief folgt, so wollte er damit zweifellos ausdrücken, daß er noch etwas, wenn auch Nebensächliches, zu sagen habe, sodas das endgültige Zustandekommen des Vertrages von dem Inhalt des angekündigten Briefes abhängig sein sollte. Andernfalls hätte er nicht nötig gehabt, auf einen nachfolgenden Brief hinzuweisen.

Lohnabbau durch den Schlichtungsausschuss. Eine bemerkenswerte Entscheidung fällt der Schlichtungsausschuss in Frankfurt bei der Lohnregelung der Tapezierer. Die Arbeitgeber hatten die Sätze für die ausgelerten Junggefallen als verhältnismäßig hoch bezeichnet und waren um eine anderweitige Regelung an den Schlichtungsausschuss herangetreten. Der Schlichtungsausschuss entschied auch, daß die Sätze zu hoch seien und ermäßigte sie nach dem Antrag der Arbeitgeber.

Dermisches.

Norditalien im Schnee. In ganz Norditalien und in der Südschweiz sind starke Schneefälle eingetreten, eine Erscheinung, die um diese Jahreszeit seit mehr als dreißig Jahren nicht mehr beobachtet worden ist. In Mailand liegt der Schnee auf den Straßen zwanzig Zentimeter hoch. Der Straßenbahnverkehr mußte zu einem großen Teil eingestellt werden. Auch auf den Eisenbahnen Norditaliens sind starke Verkehrsstörungen vorgekommen.

Aus Lab und Kern.

Bommersheim. Am kommenden Sonntag treffen sich zum fälligen Rückspiel, dem ersten in der Schlussrunde, der Fußballverein „Victoria Rindorf“ mit dem hiesigen Sportverein. Die Spiele beginnen um 1 und 3 Uhr und werden auf dem Platz der Hiesigen am Zimmersmühlweg ausgetragen. Da sich zwei gleichstarke Gegner gegenüberstehen, ist auf ein äußerst scharfes Spiel zu rechnen.

Bommersheim. Ein Bild in den Inzeratenteil unseres Blattes gibt unseren verehrten Lesern und Leserrinnen ein Bild von der großen Aufgabe, die sich der „Liederfranz“ zu seinem Konzert gestellt hat. Ist es doch das erste Mal, daß in Bommersheims Mauern ein Verein ein Konzert

in diesem Stil bietet und man ist ausnahmslos voller Erwartung, in welcher Weise der genannte Verein, der, soviel ja auch uns bekannt ist, in Sonderheit in letzter Zeit in der Tat Gutes leistet, das sich gestellte Exempel lösen wird. Ganz naturgemäß erfordert eine derartige im Rahmen der edlen Kunst gehaltene Veranstaltung, nicht allein eine Fülle großer umfangreicher Arbeit, sondern jetzt auch ein erhebliches Quantum Sachkenntnis voraus. So hat denn nun der „Liederfranz“ weder Mühe, Arbeit noch Geld gescheut, um auch hinsichtlich Dekoration, Bühnenausstattung u. c. seinen Besuchern zu imponieren. An besonderen Anstrengungen, hinsichtlich seines Könnens, wird es der „Liederfranz“ gewiß nicht fehlen lassen. An auswärtigen Mitwirkenden ist seit dem letzten Bericht in Frau Konjul F. Panizza, Frankfurt a. M., (Klavier) eine weitere Kraft hinzugekommen. Bezüglich der Chöre hören wir, daß solche durchweg von dem Verein zum ersten Male öffentlich vorgetragen werden. Was den Chor „Die Mühle im Tale“ anbelangt, so sei bemerkt, daß derselbe für den Verein hinsichtlich Komposition ebenfalls neu zu nennen ist. Wie nicht anders zu erwarten war, geht der Verlauf der Einladungen flott von statten; darum wird jeder Interessent der Veranstaltung, der es bis jetzt versäumt hat, gut tun, sich noch schnell einen Platz zu sichern.

Dereinskaleender.

- Freie Turnerschaft.** Heute Abend, 1/8 Uhr Versammlung in der „Neuen Welt“. Wichtige Tagesordnung, deshalb dringendes Erscheinen erforderlich. 3576
- Krieger- u. Militärverein „Alte Mannia“.** Die Monatsversammlung fällt heute aus. 3580
- Ranienjuchzverein „Gut Zucht“.** Samstag, den 6. Nov. abds. 8 Uhr Monatsversammlung in der „Krone“. Erscheinen aller Mitglieder betr. Ausstellung unbedingt erforderlich. 3514
- Sport-Club.** Samstag Abend, 8 1/2 Uhr, im Clublokal Monatsversammlung. 3541
- Evangelischer Arbeiter-Verein.** Sonntag, den 7. ds. Mts., abds. 8 Uhr Mitgliederversammlung im „Deutschen“. 3580
- Wanderklub.** Sonntag, den 7. Novbr. Wanderung. Abfahrt 7.55 mit der Elektrischen von Haltestelle Chaussee nach der Höhe-Markt. 3535
- Kathol. Junglingsverein.** Sonntag, 4 Uhr, Monatsversammlung. Vollständig erscheinen. 3597
- Kathol. Gesellenverein.** Am Sonntag, 7. Novbr., abds. 8 Uhr ist Monatsversammlung im Vereinslokal; zugleich Eröffnungsversammlung für das Winterhalbjahr. Die aktiven Mitglieder werden um vollzähliges Erscheinen gebeten. Von jetzt ab jeden Samstag Abend 8 1/2 Uhr Singstunde. Pünktl. u. zahlr. Erscheinen wegen der Kolpingfeier erforderlich. 3562
- Schäfergenossenschaft u. landw. Verein.** Sonntag, den 7. ds. Mts., abds. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Gasthaus „Zum Adler“. Erscheinen aller Mitglieder erforderlich. 3575
- Evangel. Kirchchor.** Montag Abend, 8 Uhr, Gesangstunde im Gemeindefaal. Stimmbegabte Damen und Herren sind herzlich willkommen. 3575
- Gewerbe-Verein.** Dienstag, den 9. 11., abds. 8 Uhr, Versammlung in der „Krone“. Tagesordnung: 1. Krankenkasse für Handwerker und Gewerbetreibende. 2. Errichtung einer Geschäftsstelle. Pünktliches Erscheinen erforderlich. 3592
- Turngesellschaft.** Der Turnabend am kommenden Dienstag beginnt pünktlich 7 3/4 Uhr. Das Erscheinen aller Turner, Jünglinge und Schüler ist unbedingt erforderlich. 3592
- Verein Frostin.** Mittwoch, den 10. ds. Mts., abds. 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen eines jeden Mitgliedes unbedingt erforderlich. 3592
- Reichsbund der Kriegsbeschädigten (Ortsgruppe Oberursel).** Nächste Mitgliederversammlung Donnerstag Abend 8 Uhr bei Kom. Sch. Ruppel „Zum Taunus“. 3595
- Fußballklub Oberrieden „1909“.** Sonntag Spiel gegen die 1. u. 2. Mannschaft der Turn- und Fußballbg. Stierstadt auf der Heide. Spielbeginn 2. Mannschaft 1 Uhr, 1. Mannschaft 3 Uhr. 3574

Gottesdienst-Ordnung

Katholische Gemeinde Oberursel.

- Sonntag, 7. Novbr.: 1/7 Uhr Frühmesse: vom Elisabeth-Verein best. hl. Messe f. verst. Anna Bette; 8 Uhr Kindergottesdienst: v. Elif.-Verein best. hl. Messe f. verst. Cathar. Wolf; 9 1/2 Uhr Hochamt f. d. Pfarrgem. 11 Uhr letzte hl. Messe in bef. Mein.; 2 Uhr Christenlehre m. And. u. Seg.; 8 Uhr abds. And. zum Troste der armen Seelen.
- Montag, 8. Novbr.: 1/7 Uhr best. hl. Messe f. verst. in bef. Meing.; 7 Uhr best. hl. Messe f. einen Gefallenen; 1/7 Uhr i. Joh.-Stift best. hl. Messe f. verst. Jaf. Brands; 8 Uhr abds. Armenseelenandacht.
- Dienstag, 9. Novbr.: 1/7 Uhr best. hl. Messe in bef. Mein.; 7 1/4 Uhr best. hl. Messe f. verst. d. hl. Aloysius f. verst. Sch. u. Sofia Messerschmidt; 1/7 Uhr im Joh.-Stift b. hl. Messe für verst. Susanna Brands; 8 Uhr abds. Armenseelenandacht.

Evangel. Gemeinde Oberursel.

- Sonntag, 7. Novbr.: Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst; vormitt. 10 3/4 Uhr Christenlehre.
- Katholische Gemeinde Bommersheim.**
- Sonntag, 7. 11.: 7 1/2 Uhr Frühmesse m. Pred.; 9 1/2 Uhr Hochamt m. Pred.; 2 Uhr And. f. d. Abgest. m. Segen.
- Montag, 8. 11.: 7 1/4 Uhr gest. hl. Messe f. d. Abgest. mit Andacht.
- Dienstag, 9. 11.: 7 1/4 Uhr gest. hl. Messe f. d. Abgest. mit Andacht.

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Verlebach.
Druck und Verlag von Heinrich Verlebach in Oberursel.

Amthlicher Loti.

Brennholzverforgung.

Das aus dem Stadtwald für das nächste Jahr fallende Holz soll wie im Vorjahre verlost werden und zwar in Mengen von 50 Wellen und 1 Raum. Scheitholz für jeden selbständigen Haushalt.

Die Anmeldung des Bedarfs erfolgt in der Zeit vom 8.—13. ds. Mts. für die Buchstaben A—F.

in der Zeit vom 15.—20. ds. Mts. für die Buchstaben G—K.

in der Zeit vom 22.—27. ds. Mts. für die Buchstaben L—N.

in der Zeit vom 29.—1. Dezbr. u. 4.—12 f. d. Buchstaben O—Z im Stadthaus Zimmer 8, vormittags von 8 bis 12 Uhr unter Vorlage der Lebensmittelliste.

Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß nur für einen Haushalt das ausgelegte Quantum abgegeben wird und die Anmeldung auch zur Abnahme verpflichtet. Wer auf die Wellen verzichtet, muß dies bei der Anmeldung melden. — Preis wird später noch bekanntgegeben.

Oberursel, den 5. November 1920.

Der Magistrat.

Butter- und Milchpreise betr.

Seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten in Wiesbaden ist auf Grund der Verordnung vom 1. 6. 1920 der Erzeugerhöchstpreis für Vollmilch auf 1,50 Mark, für Magermilch auf 0,70 Mark je Liter ab Stallung und der Butterpreis auf 16,50 Mark pro Pfund festgesetzt worden. Wer diese Höchstpreise überschreitet, wird auf Grund des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. 8. 1914 mit Gefängnis bis zu 1 Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft.

Oberursel, den 4. November 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Gaspreis betr.

Mit Wirkung vom 1. Oktober ds. Jrs. ab ist der Gaspreis von 1,08 Mark auf 1,10 Mark pro Kubikmeter bis auf Weiteres erhöht.

Oberursel, den 5. November 1920.

Der Magistrat.

In Anbetracht der herrschenden Arbeitslosigkeit, die besonders die männliche Arbeiterbevölkerung trifft und die kommenden Winter noch schlimmer zu werden droht, ersuche ich mit Nachdruck auf die Ersetzung von Arbeiterinnen in Fabriken durch männliche Arbeiter hinzuwirken. Es muß erstrebt werden, daß die Arbeiterinnen sich wieder mehr dem häuslichen Dienst zuwenden, in dem andauernd Bedarf an weiblichen Arbeitskräften vorliegt. Ausnahmen von den gesetzlichen Beschäftigungsbeschränkungen für Arbeiterinnen, die geeignet sind, der Beschäftigung solcher Vorkurs zu leisten, sind bis auf Weiteres nicht mehr zu erteilen. Etwas erteilte Ausnahmen dieser Art sind mit angemessener Frist zurückzuziehen.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1920.

Der Regierungspräsident als Demobilisierungskommissar.
i. V. gez. von Redern.

Wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis und genauen Beachtung gebracht. Die Gemeindebehörden ersuche ich, unverzüglich das Weitere im Sinne obiger Bekanntmachung zu veranlassen.

Bad Homburg v. d. H., den 28. Oktober 1920.

Der Landrat: J. B. Setzepfandt.

Wird veröffentlicht. Diejenigen Fabrikbetriebe, welche weibliche Arbeitskräfte beschäftigen, werden ersucht, dieselben umgehend dem städtischen Arbeitsnachweis, Stadthaus, Zimmer Nr. 7, nachhaft zu machen.

Oberursel, den 6. Novbr. 1920.

Der Magistrat.

Obstbaumpflege betr.

Gemäß § 3 der Reg.-Pol.-Verordnung vom 5. Februar 1897 ergeht an die Eigentümer bzw. Nutzungsberechtigten von Obstbäumen die Aufforderung, bis spätestens zum 1. März 1921 alle bereits absterbenden Obstbäume, sowie die dünnen Äste und Aststumpfen von noch nicht abgestorbenen Obstbäumen zu entfernen. Das dürre Holz ist alsbald wegzuräumen oder an Ort und Stelle zu verbrennen.

Oberursel, den 4. November 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Wandergewerbebescheine betr.

Alle diejenigen Personen, welche im Laufe des Jahres 1921 den Gewerbebetrieb im Umherziehen ausüben wollen, werden hiermit aufgefordert, ihre Anträge auf Erteilung des Wandergewerbebescheines alsbald, spätestens aber bis zum 25. November ds. Jrs. bei der Steuerverwaltung (im Ratshausgebäude Zimmer 1) zu stellen.

Oberursel, den 4. November 1920.

Der Magistrat (Steuerverwaltung).

Die nächste Scherbenabfuhr findet am Montag, den 8. ds. Mts. durch das städtische Fuhrwerk statt und zwar vormittags in dem oberen und nachmittags in dem unteren Teile der Stadt.

Oberursel, den 4. November 1920.

Stadtbauamt.

Öffentlicher Arbeitsnachweis.
Es suchen Arbeit: 3 Installateure, 1 Sattler, 10 Schlosser, 33 Arbeiter, 1 Kellner, 3 Schreiner, 1 Kaufmann, 1 Maschinenmeister, 1 Weißbinder, 1 Metzger, 1 Maschinenbauer, 3 Dreher, 1 Zimmermann, mehrere Monatsfrauen.

Die für die letzten 6 Tage ausgezahlte Erwerbslosenunterstützung beträgt 2 423 Mark. Jeder kann die Summe verringern helfen, der offene Stellen und Nebenbeschäftigungen mit hiesigen Erwerbslosen besetzt. Vermittlung durch den städtischen Arbeitsnachweis (Stadthaus, Zimmer Nr. 7.)

Sozial Demokratische Partei Deutschlands.

Große öffentliche Volksversammlung

im Saale „Zum Bären“, am Montag, den 8. November abends 8 Uhr.

Thema: „Die Sozialdemokratie und Deutschlands Zukunft“.

Ref. Redakteur Gen. Markwald, Frankfurt a. M.

Alles erscheine in Massen!

Die Filiale Oberursel.

Gesang-Verein „Liederkranz“

Gegr. 1852 Bommersheim Gegr. 1852

Dirigent: Herr Jean Mag

PROGRAMM

zu dem am

Sonntag, den 14. November 1920,
im Saale des Gasthauses „Zur schönen Aussicht“
stattfindenden 3563

KONZERT

Vortragsfolge:

1. Teil

1. Chor: Weihe des Gesanges . . . W. A. Mozart
(Priesterchor aus der Oper: „Die Zauberflöte“)
2. Sopran-Solo: a) Still wie die Nacht Carl Böhm
b) Die Träne . . . A. Rubinstein
c) Waldeinsamkeit M. Reger
Fräulein Konzertsängerin Aenny Siben, Frankfurt a. M.
3. Violin-Vortrag: Kavatine . . . Joachim Raff
Herr Violin-Virtuose Werner Wiegand, Frankfurt a. M.
4. Chöre: a) Der Soldat auf Posten J. Pauli
b) Der Würfelbecher . . . J. Pauli
5. Bariton-Solo: Das Stelldichein . . . R. Schumacher
Herr Karl Schmidt (Mitglied des Vereins)
6. Chor: Die Treue . . . Jul. Wengert

Pause

2. Teil

7. Chor: Drei Augenblicke . . . K. Schauss
mit Bariton-Solo. Solist: Herr Carl Schmidt
8. Sopran-Solis: a) Das Veilchen . . . W. A. Mozart
b) Wiegenlied . . . W. A. Mozart
c) Warnung . . . W. A. Mozart
Fräulein Konzertsängerin Aenny Siben, Frankfurt a. M.
9. Violin-Vorträge: a) Andantino . . . Padre M. Kreisler
b) Madrigale . . . A. Simonelli
Herr Violin-Virtuose Werner Wiegand, Frankfurt a. M.
10. Bariton-Solo: Rendezvous . . . W. Aletter
Herr Carl Schmidt (Mitglied des Vereins)
11. Chöre: a) Die Mühle im Tale . . . A. Henschel
b) Pappelmäulchen . . . Wohlgemuth
12. Singspiel: „DIE WILDE TONI“ . . . Nesmüller
(Einakter)

Personen:

Marie Werner . . . Fräulein Kathi, Kilb
Toni . . . Fräulein Elisabeth Leitzbach
Seff . . . Herr Peter Kilb
Ignatz, der Jäger . . . Herr Alfred Lippert
Ort der Handlung: Ein kleines Dorf im bayerischen Hochwald.
Zeit: Gegenwart.

Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen.

Das Rauchen, auch vor Beginn der Veranstaltung,
ist nicht gestattet.

Karten sind im Vorverkauf bei den Kolonialwaren-
händlern Herrn Jean Best, Obergasse 32 und Herrn
Julius Biersack, Frochgasse, zu haben.

„REICHSHOF“

Ab Montag, den 8. November 1920,

Spezial-Ausschank

Tigerbräu Märzenbier

(15 Prozent Stammwürze)

Ergebenst WILLY GRUNERT.

Großer Saal der „Turngesellschaft“,

Sonntag, den 14. November 1920

nachmittags 5 Uhr

TANZ-ABEND

Emmy Reinhard

Musikalische Leitung: Kapelle D. Kissel

Programm:

1. Ouvertüre „Die Nürnberger Puppe“ . . . Adam
Kapelle Kissel
2. Träumerei . . . R. Schumann
Emmy Reinhard
3. Bauerntanz . . . Dr. E. Wentzel
Emmy Reinhard
4. Rococo . . . Meyer-Helmuth
Kapelle Kissel
5. Ballerinnerung . . . E. Gillet
Menuett . . . Mozart
Emmy Reinhard
6. An der schönen blauen Donau . . . Joh. Strauß
Emmy Reinhard
7. Potpourri aus „Bettelstudent“ . . . Millöcker
Kapelle Kissel
8. Tarantella . . . Dr. E. Wentzel
Emmy Reinhard
9. Glühwürmchen, Idylle, Gavotte . . . Linke
Emmy Reinhard

Karten zu 6.— Mk. (nummeriert), 4.80 Mk. (nummeriert) und
3.60 Mk., einschließlich Billettsteuer, im Vorverkauf in den Ge-
schäften von N. Burkard, L. Staudt, G. Kaben, L. Oswald und
E. Ruppel, sowie an der Abendkasse. 3530

Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz

bittet Angehörige ehem. Sanitätsabteilungen freundlich
um ihre Adresse. Die Kolonne ist politisch neutral.
Für demnächstigen ÄRZTL. AUSBILDUNGSKURS
(kostenlos) werden noch Anmeldungen v. Männern
die Ideale und Zeit für Nächstenliebe bei Unglücks-
fällen besitzen (etwa 12 Abendstunden), bei der
Geschäftsstelle, Kumbelstraße 24, gern ange-
nommen. 3567

Der Vorstand

i. A.: Franz Hemrich.

Fast neue Hackselmaschine und Rübenscheider sowie sämtliche

Landwirtsch. Maschinen

Milch-Centrifugen,

Kartoffelquetschmaschinen 3 und 2

Eggen, Jauchepumpen,

Langhanfbindegarn 600 Meter laufend

empfehlen pro Kilo 33 Mk. 3572

J. Bommersheim, Landw. Maschinen u. Geräte
Bommersheim, Telefon 158.

Kluge Frauen

gebr. b. Störung u. Stockung
meine seit Jahren altbew.
Menstruationsp. en
Mona Lisa Flasche stark Mk. 18.— extra stark Mk. 25.—
Hgg. Versandh. Lüdemann, Hamburg 33, Droßelstr. 20, Abt. 7

Hypothekenkaptal

in jedem Betrage zur I. und II. Stelle auszuleihen durch

Rechtskonsulent H. C. Ludwig

Bad Homburg v. d. H. Luisenstr. 103, Tel. 257.

Möbel!

Ich empfehle zu äußerst billigen Preisen bei
großer Auswahl:

Schlafzimmer lackiert, in diversen 2100
Farben . . . ab Mk.

Schlafzimmer eiche furniert, 2- u. 4500
3-teilig . . . ab Mk.

Schlafzimmer poliert, 3-teilig 8000
ab Mk.

Speise- u. Herrenzimmer 4000
ab Mk.

Küchen in allen Farben . . . ab Mk. 850

Einzelmöbel, Polsterwaren,
sowie alle in die Möbelbranche einschlägigen Artikel

J. Raufenbarth, Möbelgeschäft, Oberursel

Gegr. 1883 Lagerbesuch empfehlenswert! Gegr. 1883

Herbstbestellung

halten wir vorrätig:

Thomasmehl :: Phosphat

Schwefelsauren Ammoniak

Kalkstickstoff :: Chlorkalium

Kainit und Düngekalk

Ausgabe jeden Tag von 9—12 Uhr vo. mittags

in unserem Lagerhaus — Vorstadt 27 —

Söcke sind mitzubringen.

Spar- und Darlehnskasse G. m. b. H.

3166 Telefon 11.

Romant. gesch. nächst der Stadt
gelegenes 3461

Kräftiges Mädchen sucht
Stelle als 3460

Baugelände
für 2 Häuser und eingez. Obst-
garten 11 Hth. groß zu ver-
kaufen. Näh. im Verlag.

Alleinmädchen.
Offerte unter 3580 an den Ver-
lag. (Geht auch auswärts.)

Weißerüben
zu verkaufen. 3553
Frankfurterstr. 24.

Extra billig. Angebot!
Für Ausstattungen

Bett-Damast per Meter
130 cm breit mit schönen
Muster nur M. 44.50

Grau-Handtuchstoff
schön. Ware n. p. Mtr. 9.75

Weiß-Handtuchstoff
la Gerstenkorn-Ware
nur p. Meter M. 12.80

Halbleinen per Meter
180 cm br., la Qua.
ist nur M. 48.50

Hemden-Biber farbig
la Qualität v. Mtr. M. 15.75

Weiß-Hemdenbiber
la geköp. Ware nur
per Meter M. 21.50

Creton per Meter
für Hemden u. Kopf-
kissen nur M. 14.75

E. J. Majbach Nachf.,
Frankfurt a. M.

Große Sandgasse 17. j. Stock
Kein Laden! Billige Preise!

Rechtsanwalt und Notar
Heine

aus Bad Homburg.
Sprechstunden in Ober-
ursel, Kaiserin-Friedrich-
straße 20, jeden Montag
u. Donnerstag v. 2-3½ Uhr.

Asthma
kann geheilt werden.
Sprechstunden in Frankfurt
a. M. Savignystr. 80 II.
jed. Freitag u. Sonnabend
von 10—1 Uhr

Dr. med. Alberts
Spezialarzt, Berlin S. W. 11.

beaufsichtigt
minderbegabten Schülerinnen
die Schulaufgaben und
erteilt auch Nachhilfe

in Einzelfächern. 3556
Näh. im Verlag

Für ein 15 jähr. kath.
Mädchen

wird Stellung in kleinem Haus
halt gesucht. 3571

Näh.: Hummelenstr. 101.

Raupenleim

zum Anlegen von
Fanggittern an Obst-
bäume, sicherster Schutz
gegen den überaus schädlichen
Frostspanner empfiehlt in
altbekannter Güte 3543

Eberhard Burkard,

Drogen- und Farberhandlung

Marktplatz 2, Tel. 56.



Nassauische Landesbank Nassauische Sparkasse

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden
Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Landesbankstelle (Zweigstelle) Bad Homburg v. d. H.

Kisseleffstraße 1b, Telefon No. 469.

Reichsbankgirokonto: Reichsbankhauptstelle Frankfurt a. M.

Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 610.

Mündelsichere Anlagen

in Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank,
auf Sparkassenbücher der Nassauischen Sparkasse,
auf gebührenfreien Verzinsungskonten mit täglicher Fälligkeit oder unter Festlegung mit
Kündigungsfrist

Darlehen und Kredite in laufender Rechnung

gegen Hypothek, Bürgschaft oder Verpfändung von Wertpapieren,
ferner an Gemeinden und öffentliche Verwaltungen mit oder ohne besondere Sicherstellung

**Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Aufbewahrung verschlossener Depots An-
und Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren, Aktien, Kuxen und allen unnotierten Werten,
Devisen und Sorten**

**Einzug von Wechseln und Schecks, Eröffnung von Akkreditiven und Ausstellung von Kredit-
briefen, Einlösung fälliger Zinsscheine.**

Hess.-Nass. Lebensversicherungsanstalt.

Behördliches Institut der Bezirksverbände der Regierungsbezirke Wiesbaden und Cassel.
Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts

Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 17600. Fernruf wie oben.

Alle Arten von Lebensversicherung gegen niedrigste Aufwendungen

Direktion der Nassauischen Landesbank

Wiesbaden, Rheinstraße 42/44.

Um Jedermann die Annehmlichkeit der Gasbenutzung zu ermöglichen

führen wir ganze Gasanlagen auf unsere Kosten gegen
bessere Amortisation aus. Diese Anlagen erstrecken sich auf
die Herstellung von Gasleitungen, Lieferung von Lam-
pen, Gaskochern, Gasheiden, Gasbadeeinrichtungen und
die Erweiterung und Veränderung bestehender Anlagen.
Interessenten wollen sich an unsere Installationsabteilung
wenden.

Hess.-Nassauische Gas-Aktiengesellschaft

Büro- und Kassenzustunden

Vormittags von 7 1/2 bis 12 Uhr

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr

Samstag von 7 1/2 bis 1 Uhr.

Rohr-Kleinverkauf

Montag-, Mittwoch- und Freitag-Vormittag von 8—11 Uhr.

Bären-Lichtspiele

Vorstadt 2 Vollständig neu rekonstruiert! Telefon 103
Größtes und vornehmstes Theater am Platz
Verstärkte Künstlerkapelle, Leitung Kapellmeister Hermann

Samstag, Sonntag, Anfang 7 1/2 Uhr:

Hans Dammann in der reizend. Komödie

Kurtl feiert Verlobung

Späte Rache

Nordisches Sensationsdrama in 3 Akten

Der raffinierteste und tollkühnste
Wildwestschlager

Arizona Bull

der Wüsten-Adler

sensationelles Wildwest- u. Cowboy-Drama
von der amerikanisch-mexikanischen Grenze
6 spannende Akte.

S

Saalbau-Lichtspiele

Samstag und Sonntag, abends 8 Uhr:

Kohlhiesels Töchter

Lustspiel mit Henny Porten in ihrer Doppelrolle

Das große kriminalistische Rätsel

Die gefährvolle Wette

Offene Stellen

Lehrling

für Masch. Bau, Schlosser
zum so ortigen Eintritt gef.
Offerten unter Nr. 3598 an
den Verlag.

Stadt und Landreisende

für hies. Bezirk verb. monatl.
3-5000 Mk. Off. u. 1201 Han-
delszeitung Grabow (Medl.)

Zu verkaufen

Öfen und Herde

für jedes Brennmaterial
geeignet, werden geliefert
und fix und fertig gesetzt
bei billigster Berechnung.

Koch & Baldes

Inh. Karl Burkard

Feldbergstr. 52, Tel. 104.

Zu verkaufen:

fast neuer Divan, gute Zimmer-
stühle, Trümeau, Nier. Kleider-
schränke, Waschkabine, Spiegel,
Nachtschränken, Betten, Reg.-
Uhren, Tische, Kinderbetten, gut-
erhaltene Kammergarn-Jacketklei-
der auf Seide gefüttert, schw. u.
blau, dunkelgrünes Stoffkleid,
schwarzes Vollekleid, weiße u.
schwarze Blusen, schwarzer
Krimmermantel auf Seide ge-
füttert ganz neu. 3504

Hospitalgasse 16.

Gelegenheitskauf!

Sehr starker

Steingutständer

ca 50 Lit. Inhalt, sehr ge-
eignet zum einsalzen von
Sauerkraut, Fleisch etc. gibt
billig ab 3593

Eberhard Burkard

Marktplatz 2.

la Ruhmst

zu verkaufen 3565

Hollerberg 19.

Eine gut erhaltene
Gasziehlampe
zu verkaufen 3559
Deutscher Kaiser
Ackerstraße.

Gemüse-

Laden

Weidengasse 6

ständig

frisches Gemüse

in großer Auswahl

Gärtnerei

im Haldegraben

HAUSE-NISSE

FLÖHE-WANZEN

DEL. GANZHEITLICH

PERSONEN VERNICHTET 30 MINUTEN

Wing

FÜR HAUT, HAARE UND WUNDEN UNSCHÄDL.

ANTISEPTISCH

HERVORRAGENDES DESINFIZIERENDES

MIT AUL- u. KLAUSENBUCH

Alleinverkauf:

Friseur Oswald,
Vorstadt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
während der Krankheit und bei der Beerdigung unseres
lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn Friedrich Streck

sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlich-
sten Dank.

Insbesondere danken wir der Direktion, sowie
den Angestellten und Arbeitern der Taunus Schuh-
maschinenfabrik G. m. b. H., dem Verein „Frohsinn“,
Zentralverband der Angestellten und dem „Reichs-
bund der Kriegsbeschädigten“ für die Kranzspenden
und Nachrufe am Grabe. Auch sonst haben wir
wohlthuende Beweise der Anteilnahme in reichlichem
Maße erfahren, insbesondere von Seiten seiner
Schulkameraden und dem „Deutschnationalen Hand-
lungsgehilfenverband“, sodaß es uns nicht möglich
ist, jedem einzeln zu danken.

Oberursel, den 6. November 1920.

3568

In tiefem Schmerz:

Frau Berta Streck Ww.

Familie Peter Streck.

Vaterländischer Frauen-Verein Oberursel.

Auch in diesem Jahre beabsichtigen wir eine

Ehrung weibl. Hauspersonals

welches länger als 10 Jahre sich in einer Stelle oder
Familie befindet, vorzunehmen. Wir richten an alle
Herrschaften die ergebene Bitte, die in Frage kommenden
Personen bis spätestens den 15. November d. J. bei
unserer Vorsitzenden, Frau Bürgermeister Füller, Taunus-
straße Nr. 6, anzumelden. 3546

Der Vorstand.

Turnhalle Oberursel i. T.

Sonntag, 7. November, abends 7 1/2 Uhr:

Heiterer Abend

von Emma Schmidt, Konzertsängerin, Frankf.
unter gütiger Mitwirkung von folgenden ersten
Künstlern und Künstlerinnen:

Ballet: Gretl Godlewski, erste Solotänzerin der
Frankfurter Oper, Lieder zur Laute: Dr. Hans
Weilhammer, Konzertsänger, Frankfurt am Main,
Lieder und heitere Vorträge: Alois Resni,
Regisseur der Frankfurter Oper; Rezitation:
Emma Schmidt, Vortragskünstlerin, Frankfurt a. M.
Kartenvorverkauf: In der Turnhalle, Buch-
handlung Burkhardt, Staudt, Friseurgeschäft Kaben.
Eintrittspreise. Im Vorverkauf: Mk. 6.—,
5.—, 4.50. An der Kasse: Mk. 6.50, 5.50, 4.50.
Sämtliche Plätze sind numeriert.

Saalöffnung 6 1/2 Uhr 3527 Beginn 7 1/2 Uhr.



„REICHSHOF“

Sonntag, den 7. November 1920,
nachmittags u. abends 5703

Gastspiel des beliebten Humoristen

Peter Wagner

wozu freundlichst einladet W. Grunert

Deutsche Volkspartei

Ortsgruppe Oberursel.

Öffentliche Versammlung

Mittwoch, den 10. November 1920
abends 8 Uhr im „Frankfurter Hof“

Redner:

Universitätsprofessor Dr. Rünzel, Frankfurt
über Karl Marx.

Zu Anbetracht des bedeutenden Redners u. allgemein
interessierenden Themas hoffen wir auf zahlreichen Besuch.
3565) Der Vorstand.

Geschäfts-Bücher

Sonderanfertigung von Amerik. Journalen
nach eigenen Lineaturen

Kartotheken, Lohnlisten, Partiarbeiten

Bad Homburger Geschäfts-Bücher-Fabrik

G. m. b. H., Bad Homburg v. d. H., Promenade 18.